



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Leipzig-Gohlis, 13.11.1921**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106579](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106579)

Leipzig-Johannis, Fritzschestr. 10.

13. Nov. 1921.

Liebe Freunde,

In allen Fröhen sind Sie beide gestern als erste Gratulanten zu mir gekommen und haben dem Sexagenarius die Glückwünsche gebracht, welche ich wohl von allen den allermeisten erwartet haben. Daraus sollen Sie auch den allerersten und allersüßesten Dank haben. Sie haben meine nun vierzigjährige Freundschaft erinnert, die wirklich einem besten Besitz meines Lebens gehört und ohne die ich mich selbst kaum denken kann. Wenn ich jetzt an eine große Wertschätzung mein bisheriges Dasein überdenke, so kommt mir immer mehr zum Bewusstsein, wie viel ich dem Glück verdanke. Glück war es für mich, dass ich in meinem ersten Semester nicht nach Süddeutschland, sondern nach Berlin ging und die Michaelkirchstraße kennen, Glück war es, dass Adolf Erman Direktor der ägyptischen Abteilung wurde zu dem Augenblicke, wo ich mit meiner Universitätsarbeit fertig war, Glück war es, dass ich in Ägypten Singeln kennen lernte u. s. w. u. s. w. Hoffentlich bleibt es mir den Rest meines Lebens treu, sodass ich meine Wissenschaft auch noch den vielen Tugenden bezahlen kann, die ich kontrahiert habe und deren Begleichung man sich von mir erwartet. Vor allem erfüllen Sie beide mir und den meinen die alte Freundschaft. Eine große Freude war es mir, dass keine Festschrift kam, sondern ich fast alle Festgenossen,

darunter auch Truen u. Gredner, Naville und Deband, mit  
guten Wünschen einverstanden. Man hätte sie nicht umsonst zu  
meinem Festtage gerufen. Auch an Jppel's u. Baensgen's  
Wünsche habe ich mir herzlich gefreut, aus meinetwegen über die  
große Aussicht, dass Baensgen's wieder zu uns nach Leipzig  
kommen werden. Du Tag selbst war sehr angenehm: Weiss's,  
mein Bruder kam mit seiner Frau aus Berlin, meine Schwester  
aus Lübecke waren gekommen. Soll ich erwähnen, dass  
es mir eine kleine Enttäuschung war, dass ich keinen meiner  
Berliner Freunde hier hatte? Aber die Freunde, die Sie alle  
zusammengefunden hatten, verlor ich nicht. Aber wenn  
ich den nächsten erleben sollte, reise ich bestimmt  
auf Onkel und Tante Emma.

Und nun nochmals vielen Dank und herzlichste  
Grüße von uns allen. In aller Treue

Ihr

Georg Friedhoff